

Uebersicht der mir bekannten Coleopteren-Gattungen der Melolonthini im Erichson'schen Sinne, aus der paläarktischen Fauna.

Von Edm. Reitter in Mödling bei Wien.

A. Fühlerfächer stets mehr als dreigliedrig.

- 1" Das dritte Fühlerglied verlängert. Klauen innen mit einem grossen Zahne. Fühler 10-gliedrig.
- 2" Fühlerfächer des ♂ 7-, des ♀ 5- oder 6-gliedrig. Vorder-schienen des ♂ aussen mit 2—3 Zähnen.
- 3" Klauen nahe der Basis oder in der Mitte mit abstehendem Zahne. Tarsen mässig schlank, das 1. Glied merklich länger als das nächste.
- 4" Bauchsegmente mit scharf abgegrenzter, weisser Lateral-makel. Vorderschienen beim ♂ und ♀ innen mit deutlichem Enddorne. *Melolontha* Fbr.
- 4' Bauchsegmente ohne abgegrenzte Lateralmakeln. Vorder-schienen des ♂ innen ohne Enddorn.
- 5" Fühlerkeule des ♂ lang und stark gebogen. Mittelschienen des ♂ und ♀ mit 2 Dörnchen am Aussenrande. Die 4 vorderen Schienen unten an der Spitze vor dem Onychium-kegel mit lappenartigem, abgerundetem Vorsprung. *Polyphylla* Harr.
- 5' Fühlerkeule normal und gerade. Mittelschienen des ♂ dünn und ohne Dörnchen. Die 4 vorderen Schienen unten an der Spitze, vor dem Onychiumkegel, mit dornförmiger Verlängerung.
- 6" Endglied der Maxillartaster nicht verdickt. Hinterwinkel des Halsschildes vortretend. *Ochranoxia* Kr.
- 6' Endglied der Maxillartaster verdickt; Hinterwinkel des Halsschildes abgerundet. *Achranoxia* Kr. ¹⁾

¹⁾ Nach einer Katalogsnotiz des Herrn Dr. v. Heyden soll *Ochranoxia* mit *Achranoxia* als ♂ und ♀ zusammengehören, was mir nicht glaublich zu sein scheint, aus nachfolgenden Gründen: 1. Bei beiden ist die Fühlerkeule gestreckt und von gleicher Länge, während bei allen verwandten Gattungen die ♀ viel kleinere Fühlerfächer besitzen. 2. Sind die Beine bei meinen Stücken (von jeder Gattung besitze ich nur 1 Exemplar) durchaus gleichartig, und zwar ganz so gebildet, wie die der ♂ der verwandten Gattungen; die Mittelschienen sind bei beiden von auffallender Zartheit. 3. Der Mangel deutlicher Aussenzähnen; 4. der Mangel eines Endspornes an der Innenseite der Vorder-schienen, welcher dem ♀ der Melolonthididen niemals fehlt; 5. die ungemein verschiedene Halsschildform bei beiden.

- 3' Klauen weit hinter der Mitte oder vor der Spitze mit starkem, wenig abstehendem Zahne. Tarsen äusserst schlank, das erste Glied etwas kürzer als das zweite. Halsschildbasis fein erhaben gerandet. *Taxospathius* Fairm.²⁾
- 2' Fühlerkeule des ♂ 4-6-gliedrig.
- 7ⁱⁱ Vorderschienen des ♂ dünn, nur mit einem Apicalzahne. Fühlerfächer des ♂ 5-, des ♀ 4-gliedrig. *Anoxia* Lap.
- 7' Vorderschienen des ♂ und des ♀ aussen mit 3 Zähnen.
- 8ⁱⁱⁱ Fühlerfächer beim ♂ und ♀ 4-gliedrig. *Cyphonotus* Fisch.
- 8^{iv} Fühlerfächer des ♂ 5-gliedrig. Das 3. Fühlerglied nur wenig länger als das 4.
- 9^v Der Zahn an der Wurzel der äusseren Klaue doppelt grösser als an der inneren. **Cyphonoxia** n. g.³⁾

²⁾ *Taxospathius inconstans* Fairm. aus China. Von der Gestalt eines kleinen, schlanken, lang behaarten *Rhizotrogus*. Das ♂ hat eine sehr lange, gebogene Fühlerkeule.

³⁾ *Cyphonoxia* m. n. g. Einer kleineren *Melolontha praecambula* Kolen. nicht unähnlich. Clypeus viereckig vorspringend wie bei *Anoxia*, alle Ränder aufgebogen, die Seiten vor den Augen einen höher erhabenen Lappen bildend. Halsschild schuppig behaart, jederseits mit einem denudierten Flecken. Schildchen dreieckig, verrundet. Flügeldecken mit 2 schwach angedeuteten Längsrippen und schwach vortretender Schulterbeule. Fühlergeissel kurz, das 3. Glied nur wenig länger als das 4., dieses schwach, das 5. stark quer. Fühlerfächer beim ♂ etwas kürzer als die Fühlergeissel, also von mittlerer Länge. Maxillartaster wie bei *Anoxia*, nur etwas dicker und länger. Vorderschienen in beiden Geschlechtern mit 3 Zähnen; ebenso die Mittel- und Hinterschienen aussen mit 2 Dornzähnen, wie bei vielen verwandten Gattungen. Klauen von gleicher Länge, die inneren an der Wurzel mit kleinem, die äusseren mit doppelt grösserem Zahne.

Zunächst mit *Cyphonotus* verwandt, von dieser Gattung jedoch durch den 5-gliedrigen Fühlerfächer des ♂, sowie durch die eigenartige Zahnung der Klauen verschieden; durch letzteren Umstand auch von allen anderen *Melolonthiden* sich entfernend. Hierher gehört:

Cyphonoxia praestabilis n. sp. *Oralis, convexa, brunnea, pilis squami-formibus minutissimis, depressis, sordide albis, dense tecta, antennis pallidioribus; capite prothoraceque dense rugulose punctatis, hoc utrinque areola sublaevi, lateribus leviter angulatis, angulis omnibus subrectis, basi in medio leviter rotundatim producto; scutello in medio fere laevi; elytris densissime punctatis, thorace perparum latioribus, a medio ad apicem leviter angustatis, dorso obsoletissime bicostatis, costis apicem versus evanescentibus, lateribus antice angustissime reflexis; pygidio aequaliter brevissime pubescente; subtus albo pubescens, pube brevi depressa squami-formi, sordide alba, femoribus introrsum sternoque magis longe pilosis, pilis sternalibus subdepressis; metasterno in medio longitudinaliter sulcato;*

9 Die Zähne der Klauen von gleicher Grösse.

Euranoxia Semen. ⁴⁾8' Fühlerfächer des ♂ 6-gliederig. *Cryptotrogus* Kr. ⁵⁾

1' Das dritte Fühlerglied nicht verlängert, kaum länger als das vierte, Fühlerfächer beim ♂ 5-gliederig. Klauen wenig gebogen, doppelt geschwungen, innen hinter der Mitte tief eingeschnitten. Seiten des Körpers mit Stachelborsten besetzt.

Phalangonyx n. g. ⁶⁾

B. Fühlerfächer in beiden Geschlechtern nur 3-gliederig.

1" Fühler 7-gliederig, ihr drittes Glied sehr lang gestreckt. Klauen scheinbar einfach, an der Basis nur mit ange-deuteter zahnartiger Verdickung. *Monotropus* Er.

1' Fühler 8—10-gliederig, ihr drittes Glied kaum länger als das vierte.

abdominis segmento anali maris parce punctulato et sparsim puberulo, apice utrinque parum ciliato; pygidio apice subtruncato. Long. 17 mm.

Bagdad. Ein ♂ im Wiener Hofmuseum (Pfeiffer).

⁴⁾ Horae Soc. Ent. Ross. 1889, pag. 196. — Mir unbekannt.

⁵⁾ Mir in natura nicht bekannt.

⁶⁾ *Phalangonyx* nov. gen. Körper schlank, oben kahl, unten lang, wenig dicht behaart. Fühler 10-gliederig, Glied 2 klein, 3—5 von fast gleicher Länge, dünner als 2, Keule des ♂ lang, von der Länge der Geissel, aus 5 Blättern bestehend. Kopf viel schmaler als der Halsschild, Clypeus von der Stirn durch eine Linie geschieden, nach vorn verengt, alle Ränder aufgebogen, Vorderrand in der Mitte ausgerandet, Seitenrand vor den Augen ein kleines Zähnchen bildend: Halsschild fast von der Breite der Decken, überall fein gerandet, Vorderrand mit schmalem, häutigem Saume. Schildchen fast dreieckig. Flügeldecken mit einem kurzen Naht- und 2 angedeuteten Dorsalstreifen. Vorderschienen mit 3 Zähnen am Aussenrande; Tarsen schlank, viel länger als die Schienen, das 2. Glied an den Vordertarsen deutlich, das 3. schwächer verdickt. Klauen wie oben angegeben gebildet. Seiten des Körpers mit kräftigen Stachelborsten besetzt. Hierher:

Phalangonyx coniceps n. sp. *Testaceus, nitidus, supra glaber, subtus longe minus dense pilosus, antennis palpisque pallidioribus; clypeo parce, fronte dense punctatis; prothorace transverso, leviter convexo, sparsim subtiliter punctulato, linea media sublaevi, lateribus rotundato, crenato, basi subbisinuato, angulis anticis rectis leviter productis, posticis parum rotundatis; scutello ad latera marginato; elytris inaequaliter subtiliter punctatis, callo humerali parum prominulo, setis tibiatarum tarsorumque longis.* Long. 10 mm.

Turkmenien. Puł-i-chatum, am oberen Tedchen am 29. April 1887 von Dr. A. Walter entdeckt.

Die Seiten des Halsschildes sind spärlich, und zwar vorn mit dornförmigen Borsten, hinten mit Haaren, die Seiten der Flügeldecken mit einzelnen Dornborsten und ausserdem mit feinen Härchen bewimpert.

Wiener Entomologische Zeitung, VIII. Jahrg., 8. Heft (5. October 1889).

- 2'' Fühler 8-gliedrig.
- 3'' Klauen scheinbar einfach, aussen gegen die Spitze fein eingeschnitten. Stirn ohne Querleiste. (*Adoretops* Kr.⁷⁾)
- 3' Klauen hinter der Mitte mit einem Zähnchen. Scheitel mit einer Querleiste wie bei *Lasiopsis*. Vorderschienen des ♂ aussen nur mit 2 Zähnen. (*Lachnota* n. g.⁸⁾)
- 2' Fühler 9—10-gliedrig.
- 4'' Klauen gezahnt oder vor der Spitze tief eingeschnitten.
- 5'' Klauen innen vor der Spitze tief eingeschnitten; oder der Innenzahn steht hinter der Mitte und ist nicht senkrecht von der Klaue abgebogen.
- 6'' Fühler 9-gliedrig.
- 7'' Stirn mit erhabenen Querleisten.
- 8'' Scheitel zwischen den Augen mit einer Querleiste. Körper lang behaart. (*Lasiopsis* Er.⁹⁾)
- 8' Stirn mit 3 Querkielen. (*Schismatocera* Gaut.¹⁰⁾)
- 7' Scheitel ohne Querleiste. Körper nahezu kahl. (*Gnaphalostetha* Reiche.)
- 6' Fühler 10-gliedrig.
- 9'' Die Basis der Klauen innen bis zum Zahne fein sägeartig gekerbt. Oberseite kahl, nur das Schildchen behaart. (*Pectinichelus* Ball.)
- 9' Die Klauen innen nicht gekerbt. Halsschild in der Mitte stark winkelig erweitert.
- 10'' Erstes Glied der Vorderfüsse fast so lang als die drei folgenden zusammen. (*Criphaeobius* Kr.¹¹⁾)

⁷⁾ Mir in natura nicht bekannt.

⁸⁾ *Lachnota* n. g. Mit *Lasiopsis* fast übereinstimmend, aber der Körper weniger deutlich behaart, die Fühler nur 8-gliedrig, die Vorderschienen des ♂ aussen nur mit 2 Zähnen besetzt, bei *Lasiopsis* mit 3.

Hierher ziehe ich 2 Exemplare einer Art (♂♀), welche ich von John Sahlberg als *Rhiz. Sahlbergi* Mnh. erhielt. Dabei befand sich ein drittes (♂), welches, obzwar den vorigen täuschend ähnlich, zu *Lasiopsis* gehört, da es 9-gliedrige Fühler und 3 Zähne am Aussenrande der Vorderschienen besitzt.

⁹⁾ Hierher als Synonym *Askeptonycha* Kraatz. Die Fühler bei *Lasiopsis Henningi* Fisch. sind, wie Erichson und Duval angeben, 9-gliedrig, nach Kraatz 8-gliedrig. Nachdem aber Dr. Kraatz gerade durch die 9-gliedrigen Fühler *Askeptonycha* von *Lasiopsis* trennt, so kann diese Gattung nur als Synonym der verglichenen angesehen werden. Man lese auch die Note bei J. Duval, Gen. d. Col. 3, pag. 55, und Note 8 dieses kleinen Artikels.

¹⁰⁾ Mir ganz unbekannt.

¹¹⁾ Leider hat Dr. Kraatz die wesentlichste Angabe nicht gemacht, ob die Fühler 9- oder 10-gliedrig sind. Ich kenne diese Gattung nicht

- 10' Erstes Glied der Füsse nicht oder wenig länger als das nächste. *Rhizocolax* Motsch.¹²⁾
- 5' Klauen innen mit einem scharfen, senkrecht abstehenden Zahne an der Basis oder in der Mitte.
- 11'' Der Zahn ist gross und befindet sich in der Mitte der Klaue zwischen der zahnartigen Basalverdickung und der Spitze. *Ancylonycha* Burm.
- 11' Dieser Zahn ist klein und befindet sich hinter der Basis dicht hinter der Basalverdickung.
- 12'' Fühlerkeule in beiden Geschlechtern von ungleicher Länge. Scheitel ohne hohe Querleiste. *Rhizotrogus* Latr.
- 12' Fühlerkeule in beiden Geschlechtern von gleicher Länge. Scheitel mit hoher Querleiste. *Haplidia* Hope.
- 4' Klauen vollkommen einfach.
- 13'' Körper plump, fast kahl. Wenigstens das ♀ ungeflügelt. Flügeldecken ohne erhabene Rippen. *Trematodes* Fald.
- 13' Körper lang behaart. ♂ und ♀ geflügelt. Flügeldecken mit 3 flachen, reihig behaarten Längsrippen. *Holochelus* n. g.¹³⁾

und weiss demnach auch nicht, ob sie hier am richtigen Platze ist, oder sub 6'' gehört.

¹²⁾ Hierher beziehe ich die allgemein verbreitete, von Ballion als *Ancylonycha dilaticollis* beschriebene Art.

¹³⁾ *Holochelus* nov. gen. Von der Gestalt eines kleinen, schlanken *Rhizotrogus* aus der Verwandtschaft des *fuscus* etc. Brust und Schenkel lang, der Bauch spärlicher behaart; ebenso sind Kopf und Halsschild zottig, die Flügeldecken fein anliegend, wenig dicht, theilweise reihig behaart. Fühler zehngliederig mit dreigliederiger Keule. Vorderschienen des ♂ mit 2 Zähnen an der Aussenseite. Klauen vollkommen einfach.

Von *Rhizotrogus* durch die einfachen Klauen, von *Trematodes* durch den schlanken Habitus, lang behaarten Körper, das geflügelte ♀, von *Monotropus* durch den Bau der Fühler abweichend.

Holochelus subseriatus n. sp. *Fuscus, antennis obscure ferrugineis, subtus albo, supra fulvo-pilosus; capite parvo, clypeo reflexo, apice submarginato, fere integro, parum dense, fronte densissime fortiter rugulose punctatis; prothorace coleopteris vix angustiore, subrugose punctato, lateribus subangulatis; scutello piloso, nitido, in medio sparsim punctato; elytris subalutaceis, dense sat fortiter punctatis, introrsum subtricotatis, costis antice sensim abbreviatis, prima suturali magis abbreviata, supra pube subtili depressa grisea in costis lineatim condensata minus dense tectis; pygidio dense subtiliter punctato, subtiliter pubescente et pilis longis erectis sparsim intermixtis; sterno longe villoso, abdominis segmentis ventralibus transverse uniseriatim subsetosis.* Long. 10·2 mm.

Südrussland: Charkow; ein ♂ in meiner Sammlung.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Reitter Edmund

Artikel/Article: [Uebersicht der mir bekannten Coleopteren-Gattungen der Melolonthini im ERICHSON'schen Sinne, aus der paläarctischen Fauna. 275-279](#)